

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 31.

Mittwoch, den 1. August

1855.

## lokales.

Am *Montage*, den 30. *Juli*, Vormittags 11 Uhr, reisten Ihre Majest. die Königin zu einem Besuche am sächs. Hofe auf einige Tage nach Dresden hier durch.

## Zeitereignisse.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, welcher sich zur Zeit am Hofe zu St. Petersburg aufhält, wird nach den letzten eingegangenen Nachrichten Anfang August wieder nach Berlin zurückkehren. Derselbe befindet sich im besten Wohlsein.

Man beabsichtigt eine Handels-Akademie in Berlin zu gründen, welche die Handelswissenschaft und alle ihr verwandten und ihr dienenden Disciplinen in den Bereich ihrer Lehrthätigkeit ziehen würde.

Die Feier der Verkündigung des Dogma's der unbefleckten Empfängniß Maria's ist in Wien am Sonntag mit besonderem Glanze abgehalten worden. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, alle Erzherzoge und Erzherzoginnen, der hohe Adel und der gesammte Hofstaat haben dem Gottesdienste in der St. Stephanskirche und der Prozession zur Mariensäule am Hofe beigewohnt.

Oesterreichs Stellung im Mailändischen wird täglich stärker, wo nicht gar drohender. Die Besatzung wird dort und in den Legationen auf 100,000 Mann

gebracht. Aufregung herrscht nur in den römischen Staaten in Folge des, durch die schlechte Verwaltung verschuldeten, Glücks. In dem Königreich Neapel besorgt man Unruhen, in welchem Falle die Oesterreicher einschreiten und Neapel besetzen, während die Garden und Schweizer dann nach Sicilien versetzt würden.

Die Verringerung des österreichischen Heeres ist nicht ohne Einfluß auf die Kriegssituation, man hat in Petersburg die Truppen-Anhäufungen in Galizien und sonst an der russischen Grenze nicht unbeachtet lassen können, und es waren russische Beobachtungscorps gegen die österreichische Grenze vorgeschoben. Diese können durch die Verringerung der österreichischen Armee jetzt zum Theil anderweitig verwendet werden. Auch soll man in Rußland jetzt die Gewißheit haben, daß die österreichischen Truppen den Pruth nicht überschreiten werden. Die russische Armee, welche zunächst dem Pruth stand, wird dem Kriegsschauplatz zu dirigirt. Die nördlicher gegen die österreichische Grenze vorgeschobenen Truppencorps gehen zum Theil nach der Ostsee, zum Theil nach dem schwarzen Meere. Die Westmächte sind jetzt zu größeren Kraftanstrengungen gezwungen, um eine gleiche Macht entwickeln zu können, wie sich russischerseits gegenübergestellt.

Man wird in den Zeitungen gelesen haben, daß man von Wiederherstellung der gesetzlichen Ehecheidung